

PAS DE DEUX

ARTS & SCIENCE

Auch wenn sich die Untersuchungsmethoden und die Sprache unterscheiden, so sind Kunst und Naturwissenschaft doch nicht voneinander trennbar. Im Gegenteil: Wie in einem Tanz treten sie in Beziehung zueinander und nehmen aufeinander Einfluss.

Der Fortschritt in den Naturwissenschaften, speziell in der Physik und Chemie, wird von Neugier nach Wissen und Verständnis getrieben sowie der Suche nach den grundlegenden Prinzipien, welche für die Komplexität in der Natur verantwortlich sind. Angesichts des Reichtums und der enormen Vielfalt an Strukturen und Phänomenen in der Natur ist es sehr überraschend, dass nur wenige fundamentale Prinzipien diese riesige Bandbreite organisierter Strukturen bestimmen sollen. Die Erfolge in den modernen Naturwissenschaften haben jedoch eindrucksvoll belegt, wie gewinnbringend und zielführend es für die Forschung ist, von wenigen fundamentalen Prinzipien auszugehen. Zusätzlich zum wissenschaftlichen Streben nach Erkenntnis bieten die Naturwissenschaften eine beeindruckende Schönheit, die sich in vielen Visualisierungen zeigt und einen faszinierenden

ästhetischen Blick auf die Wissenschaft bietet. Zwar beschreiten Kunst und Naturwissenschaft unterschiedliche Wege zum Verständnis unserer Welt, doch sie nehmen Einfluss aufeinander. Die Schnittmenge ist das STAUNEN: der Wunsch, Dinge zu verstehen und Neues zu lernen, ausgelöst durch etwas Schönes, Besonderes oder Unbekanntes. Das Erstaunen führt dazu, dass wir weiter fragen und in die Tiefe gehen. Visualisierungen erfüllen abstrakte physikalische Prinzipien mit Leben und machen die Forschung einem breiteren Publikum zugänglich. Die Wissenschaft erweitert unsere Sinne; sie lässt uns mikroskopische Welten und Sonnensysteme sehen, geschichtliche Ereignisse verstehen und Zukünftiges erkennen. Sie formt unser Verständnis von uns selbst und der uns umgebenden Welt. Sie beeinflusst unser Handeln, unsere Träume und unser Streben – und damit Kunst und Design.

Zur Entstehung der Ausstellung

“Arts & Science” ist eine Initiative des Hamburg Centre for Ultrafast Imaging (CUI). Die Mitglieder des Exzellenzclusters wurden aufgerufen, besonders ansprechende Visualisierungen wissenschaftlicher Resultate einzureichen; eine Jury mit Mitgliedern aus Wissenschaft und Kunst wählte dann die aus rein ästhetischer Sicht am besten geeigneten Bilder für die Ausstellung aus.